einime Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolhszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Bezugspreis fur bas Bierteljaft 1 Mart 95 Big., fur ben Monat 65 Big., frei ins Daus; burch bie Boft far

Die "Rheinifde Bollegeitung" erfcheint taglich mit Andnahme ber Coms und Feiertage, mittage 12 Uhr. Saupt-Erpedition in Biesbaben, Friedrichftrage 30; Bmeig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Gtienne), Martiftrage 9 umb Glibille (B. Frabisg), Ede Gutenberg- umb Tommoftrage. - Ueber 200 eigene Agenturen.

Rr. 294 == 1914 8 Regelmähige Frei Beilagen:

Bödentlich einmal: Achteitiges illehrieres Umerhaltungiblan "Sterne und Minmen"; vierleiches "Religibles Sonntageblati". Zweimal jahrlich: Boniery naffaulfder Tafchen-Gahrplan, Einmal jahrlich Jahrbuch mit Kalenber.

Freitag Rovember

bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlid 77 Big. mit Beftel gelb. - Angelgenprets : 20 Big. für bie fleine Beile für auswärtige Angeigen 25 Big., Reflamezeile I Mt.; bei Bieberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt. Chefrebalteur: Dr. phil. Frang Genette Berantwortlich: Bur Bolieit und Genilleton: De. Ben, Genete: fur ben anderen rebalbionellen Teil Julius Erienne-Deftrich; für Geichaltliches und Angeigen

6. 3. Dahmen fantlich in Biesbaben, Rotationborud und Berlag bon

Dermann Raud in Bickbaben.

32. Jahrgang.

Beschießung von Libau durch unsere Flotte

Rumänien

Bon Abraham a Santa Clara.

Durch vier Monate weile ich nun in Defterreich und Ungarn, als ein Beuge bes belbenmutigen Rampfes ber öfterreichischen and ungarifden Truppen gegen eine gewaltige lebermacht und als ein Banberer burch gar viele Länder ber Sabsburger Monarchie. Ich habe bie gablreichen Nationalitäten ihre Bflicht mit größtem Gifer und größter Singabe erfullen feben und habe feine gefunden, die nicht ihr Meugerfres getan fidtte und fut, um bem Baterland gu bienen. Wenn baber beute noch immer mit einem gewissen Zweisel viele Augen fich auf bie Rumanen richten, fo fei ausbrudlich betont, bag biefe Zweifel ich mur auf die Einwohner bes Ronigreichs Rumanien beziehen, bağ aber die Rumanen in Ungarn, wie in Ocherreich in feiner Beije pon ihnen betroffen werben. Gie haben mit oft bewundernswertem Mut ibre Treue ben Staaten, in benen fie leben, be-Diefen und mit ihrem Blut befiegelt. Daber wird auch in gang Deutschland es mit großer Genngtung begrußt werben, bag Graf Tisza ben ungarifden Rumanen fo gewichtige Konzessionen Mmacht bat, wie bisber noch fein magnarifcher Ctaatsmann in getan bat. Und es ift diarafteriftifc, bag auch bie Breffe ber Lisza früher fo feindlich gefinnten magnarifchen Unabhängigfeitepartei feinen Sturmlauf gegen ibn von wegen ber gemachten Marftanbniffe unternimmt. Diefer große Rrieg wirft erfreulice Bunber.

Graf Tisza hat gang gewiß fich zu biefem Schritt enthloffen, weil er die Treue ber heimatfanbischen Rumanen bebonnen wollte, nicht etwa um bie Chanviniften im Konigreich Stimanien gu gewinnen. Denn ber Graf ift biel gu Ifug, um an eine folde Birfung ju glauben und weiß genau, daß bie Ambitionen biefer Chanviniften nach gang anberem trachten als politiichen Zugeftanbniffen fur ihre Konnationalen jenfette ber transfflanifchen Mpen.

Es ift ja ffar, baf Rumanien beute in einer febr gunftigen Polition fich befindet, wir und die Tripleentente wünschen es gu Stwinnen, gum wenigsten wollen wir und feiner ftriften Reutra-Mat berfichern. Es wird nun bin und ber barüber gestritten und leftugelt, welche Bolitif man in Bufareft jum Schlug befolgen Firb. Ga gibt Steptifer, Die mit einem febr harten und hagben Ausbrud fagen, nicht mur Rumanien, fonbern auch noch Danche andere Meutralen würden in diesem Krieg die Rolle ber Beidenfchanber" fpielen laffen. Diefe Staaten wurden ab-Darten, bis eine ober bie anbere ber friegoführenben Barteien ang Goben liegt, um bann über fie bergufallen und fie in blumbern, fagen fie. Möglich, bag biefe 3bee manchem neutralen Staatsmann boridwebt. Er wurde aber bann nur baburch beipeifen, bag er febr furglichtig ift und um eines augenblichden Borteile willen große Werte in ber Bufunft opfert. Gine The Bolitte wurde ben Staat, ber fie betreibt, fowohl in ben Augen ber gewinnenben, als in ben ber verlierenben Bartei berächtlich machen und ihn zu einem bündnisunfähigen für bie Statute frempeln, ber Staat wurde viel mehr burch fie einbufen, ala er gewinnen fann. Daber wirb jum Schluft jeber Staats-Mann in ben neutralen Landern, ber biefen Ramen verbient, hit wohl hilten, fie gu befolgen.

Andere meinen, bag nach bem Tod bes König Karol bie Bofftig Rumaniens eine Schwenfung nach Rufland bin unterathmen werbe. Sie behaupten, daß ber Einflug ber Königin, bon väterlicher Seite Engländerin, von müttersicher Seite dellin ift, ein sedt großer sei und daß das Bolt seit dem lepten allein ift, ein sedt großer sei und daß das Bolt seit dem lepten allein ift, ein sedt großer sei und mehr sich von Deserreich aberdert gabe. Was die Königin Warn betrisst, is sind der stige Bermutungen vorläusig durchaus dubegründet und man dan don König Ferdinand annehmen, daß er den Traditionen sints Oheims Korol solgen wird, wie er es ausdrücklich bei beiter Thronbesteigung betont hat. Was die österreichisch-seindeste Stimmung anbelangt, so lätzt sich nicht leugnen, daß es Berdinandissische Partei in Kumänien gibt, die in großer danvinissische Partei in Kumänien gibt, die in großer die nie und einem Cimmorich in die Busowina und nach kolten den den den siedes Bolt richtig beurteile, und ich glaube, ich dass die ist sein Sumich, den Frieden zu halten, denn die ganzen mein die die Fenn große neue Berwicklungen auf ihrer Saldiger die ein Eingreisen Kumäniens in den europäischen Krieg die der die und ein große neue Berwicklungen auf ihrer Saldiger der die müngerien Kumäniens in den europäischen Krieg die der dein Eingreisen Kumäniens in den europäischen Krieg die derbien tabula rasa machen sollte, "derücksichtigt" werden. die Bolt wird also den Lochungen der Chaublinisten nicht folgen, derbien, daß die tumänische Bresse in der Zusunft unentwegt derbien, daß die Einem Ansticke Bresse in der Aufunft unentwegt der Seine die Geschäfte der Trivleentente zu besorgen. be bon paterlicher Seite Englanderin, bon mutterlicher Seite

lind bier bin ich bei einem Bunkt angelangt, der einer bistältigen Erwägung bedarf. Die Serren Dipsomaten der Tripletalte, vor allen Dingen die Serren Schebeso und Blandel den es meisterhaft verstanden, die große Preise Rumäniens der ihren Wagen zu svannen. Die sie das zu Wege gebracht dern das ist ein Kavitel, das später einimal einer besonderen derrechtung bedarf. Seute sei nur die Tatsache sesgestellt. In beiden Teil ihrer Arbeit waren sie entschieden gewandter als dellegen der anderen Seite. Das rächt sich heute, denn den deiben verbündeten Raisermächten weniger wohlgesinnten den beiden zeinsiche einstellich einstalten den große rumäntiche Und bier bin ich bei einem Bunft angelangt, ber einer deiner beiben verbitnbeten Keisermachten weniger wonigerinnten deiner sind ziemlich einslusses, wohingegen die große rumänische deise entweder völlig die Geschäfte der Trivleentente ganz offen eineste, oder wenigstens viel mehr zu ihr, als zu uns neigt. Der benigstens viel mehr zu ihr, als zu uns neigt. Der bert wenigstens viel mehr zu ihr, als zu uns neigt. Der best die steile gewisse Gescher wer die rumänische Pressen die beite gewissen französischen, der diese Gescher wohl richtig einschäften.

lars ils läßt sich aber wohl in biesem Bunft eine Aenderung erhen, nur muß von unserer Seite auf ite bingearbeitet bein, bem ich zweiste feinen Angenblic daran, daß die alten dar mehblumpathien in Bufareit sosort wieder sich sebr bemerkbar, nur bei ber Regierung, fonbern auch im Bolt machen werden, in man nur ben Bregeinfluß ber Tripleentente etwas be-Gern man mur ben Bregeinfluß ber Leipieentente balb gesorgt wird!

Der Kampf in der Luft

Großes Sanptanartier, 19. Rov., vormittags. (Amtlid.) In Beltflandern und in Rordfranfreich ift die Lage unverandert. Gin bentiches Gluggenggeichwa: ber swang auf einem Erlundigungefluge 2 feindliche Rampf: fluggenge gum Landen und brachte ein feinbliches gum Abs fturg. Bon unferen Gluggengen ift eins vermißt. Gin heftiger frangofifder Angriff in ber Begend von Gervon am Befts rande der Argonnen murde unter ichweren Berluften für die Grangofen gurudgeichlagen. Unfere Berlufte maren

Huf bem öftlichen Rriegofchanplage find bie ernent eingeleiteten Rampfe noch im Gange.

Oberfte Beeresleitung

Die Office-Flotte

Berlin, 19. Rov. (Amtlich.) Um 17. Rovember haben Teile nujerer Ditfeeftreitfrafte Die Ginfahrt bes Libaner Safens durch verfentte Goiffe gefperri und die militarifc wichtigen Anlagen beichoffen. Torpedoboote, die in ben innes ren Safen eindrangen, ftellten feft, bag feindliche Rriegofchiffe nicht im Safen maren.

Der fiellvertretenbe Chef bes Abmiralftabes. ges .: Behnde.

Betersburg, 19. Nov. Gin Bericht bes Mbmiralftabs befagt: Bestern morgen ericien ein beutiches Beichmaber, bestehend aus zwei Kreugern, mehreren Dampfern und 10 Torpedobooten, vor Liban. Die Deutschen beich offen die Stadt und ben Safen von Liban von neuem, wodurch mehrere Branbe bervorgerufen wurden. - Am gleichen Tage naberte fich fruh morgens die ruffifche Schwarzemeerflotte dem turtiiden Fort bon Trabegunt und beidog Fort und Raferne, mas an ber Rufte eine beftige Teuersbrunft berurfachte. Omanifche Schiffe murben auf ber Meebe nicht entbedt.

Bungft war gemelbet worben, die ruffifche Dftfeeflotte fei ausgefahren, um die beutiche Flotte aufguluchen und angu-Wenn biefe Abficht überhaupt bestand, fo ift fie anideinend ichnell aufgegeben worben. Aus ber Mitteilung unferes Abmiralftabes erfahren wir, bag umgefehrt Teile unferer Officestreitfrafte fich auf ben Weg gemacht und die ruffische Flotte fogar in ihrem vermuteten Schlupfwintel aufgefucht haben.

Aber ber Kriegsbafen von Libau, wo man vielleicht die angeblich gum Angriff gegen unfere Flotte ausgefandten Kriegefchiffe vermutete, erwies fich als feer.

Der fühne Borftog unferer Torpeboboote in ben Binnenbafen bon Libau mag aber ben Ruffen zeigen, auf welcher Geite

ber Angriffsgeift lebendiger ift. Die abermalige Beichie finng bon Liban - befanntlich war die erfte Beschießung von Libau im Anfang bes Krieges die Tat eines einzigen fleinen Kreugers, "Angeburg" - und wohl noch mehr die Sperrung bes hafens burch verfentte Schiffe macht ben Rriegshafen Liban für bie ruffifche Flotte einstweilen überhaupt unbrauchbar. Bis bie Ruffen die hindernife befeitigt haben, falls fie bagu überhanpt imftanbe fein werben, wird jeben-

falls nicht geringe Beit verftreichen. So hatte benn ber fühne Borftog unferer Oftfeeftreitfrafte auch einen beträchtlichen greifbaren Erfolg.

Der Krieg im Westen

Die frangofifchen Berichte

Baris, 18. Dov. Die beutigen amtlichen Berichte lauten: Um 8 Uhr nachmittags: Der 17. November verlief analog dem vorbergegangenen Tage er war charafterifiert durch gabireiche Ranonaden und einige vereinzelte Angriffe der dentichen Jufanterie, die gurudgewiesen wurden. Bon der Rordfee bis gur Lys wurde die Front giemlich lebhaft bombardiert, besonders bei Rieuport und öftlich und fudoftlich von Ipern. Bei Birichote eroberten die Buaven in einem glan-Benden Bajonettangriff ein Geholg, um das feit drei Tagen gefämpft wurde. Im Guden von Mern wurde ein Angriff der feindlichen Infanterle gurudgewiesen. Die englische Armee hat ihre Front ebenjalls behauptet. Bon Arras bis zur Dije ift nichts zu melden. In der Gegend von Eraonne bat unjere Artillerie mehrjach Borteile über die feindlichen Batterien ergielt. Die Beichiegung von Reims bauert fort. Bon Reims bis au den Argonnen nichts Renes. - In der Wegend von Mibiel haben wir trop der deutschen Gegenangriffe den westlichen Teil von Chauvancourt behalten. 3m Eifag haben bentiche Landwehrbataillone, die von Markirch entfandt morben waren, fich gurudgieben muffen unter bem Berlufte ber Salfte ibres Bestandes. (Rach den bisberigen Erfahrungen mit den frangofifchen Delbungen über berartige Berlufte, empfiehlt es fich, diefen Gab mit Borficht aufgunehmen. D. R.

Um 11 Uhr abendo: Der Tag war charafterifiert durch eine febr beftige und faft ununterbrochene Manonabe auf unferer Rordfront. In der Gegend von St. Mibiel haben die Deutschen den weitlichen Teil des Dorfes Chauvancourt, ben fie unterminiert hatten, in die Luft gesprengt. - Bom Reft der Front ift nichte gu melben.

Gingelheiten von ben Beftfampfen

Genf, 19. Nov. Der am linken Maasufer tommandierende frangöfische General hat geftern um 3 Uhr nachmittags die Melbung erhalten, der dentiche Angriff gegen den gebliebenen Pfeil des bei Gt. Mibiel gelegenen Dorfes Chauvoncourt icheine nachgulaffen, als eine furchtbare Explo.

fion, eine Bolge der unter die Laufgraben geleg. ten beutichen Dinen, bie gangen frangofifchen Stellungen gerftorte. Die Babl der Opfer tit febr bedeutend. Die Dentichen befegten mit lautem Surra auch die benachbarten

Bwifchen der Rufte und Ppern erreichte die deutsche Urtillerie, daß alle frangofifden Abfichten gur Ansfüllung ber empfindlichen Berbindungsliden erfolglos blieben. Mehrjach tat fich bierbel die deutsche Jufanterie, namentlich in einem Bajonettfampf im Bebolg bei Bigichooten, bervor, das abmedfelnd in deutschem und frangofifdem Befit mar.

Die Deutschen festen auch die Beichiegung von Reims erfolgreich fort.

Den "Times" wird aus Beftflandern telegraphiert: Bwifden den Truppen der Berbandeten und ben Deutschen liegt, die Strafe Mienport-Digmuiden entlang, wie ein icubender Gurtel das Baffer. Die weitere Heberichmem mung murde gestern beendet. Dadurch ift jest das gange Dreied Digmuiden-Coftferfen und Raesferten unter Baffer gefett und ein Borruden ber Deutschen mit Dirmuiden als Bafis murde jest ein febr gefährlicher Berfuch fein. Die Deutschen begannen gestern die Beichiegung von Dit-Dunfirchen und Umgebung und festen die Beichiegung fiber Racht fort. Die Granaten fielen in Gille und verurfachten große Bermirrung. Dan fampfte um bie Blage ber Araftwagen und in ber Bahn, auf Bagen, Rabern und andes ren Juhrmerfen, um aus dem Dorfe gu entillieben. Rieu. port ift ebenjo wie Digmniben ein Trummerhau-

Das englische Preffeburo gibt befannt, daß die dritte Abteilung bes englijden Erpeditionsforps geftern ich meren Angriffen von bentider Geite ausgejest gewesen fei. 2Bo diefe Rampfe ftattgefunden haben, wird in dem englifchen Bericht nicht gejagt. Doch wird erwähnt, daß fowohl bentiche Urtillerie wie auch Infanterie an den Angriffen beteiligt mar. Zwei englische Bataillone ftanden vor einer befondere fdmierigen Aufgabe. Sie maren durch die beutichen Schrapuells aus ihren Stellungen vertrieben worden, febrien aber ichlieglich in ihre alten Stellungen gurud und marjen ben Beind durch einen Wegenangriff 500 Dards gurud.

Wie die Flut an die Dfer fam

Ein Bilb ber großen Ueberichmemmung, die bie Berbunbeten an der Pfer ale lestes Rettungemittel gegen die Anfturme der Deutschen hervorriefen, entwirft der belgische Rriegsberichterftatter Georges Baquot. Immer neue Berftartungen führten bie Deutschen bor, und ber Lawinenfturm ihres Angriffes brobte bie Belgier fortgufegen, Die febnlichft Silfe erwarteten. Da fie mit ihren eigenen Kraften nicht mehr ftanbhalten fonnten, riefen fie endlich die Arafte der Raint gu Silfe und nahmen bas Baffer gum Berblindeten. Das belgische Sauptquartier batte fich mit erfahrenen Ingenieuren in Berbinbung gefest, Die fiber bie Bafferverhältniffe bes bon gahllofen Randlen burchzogenen Lanbes genau unterrichtet waren. Man beschloft, die Wassermengen ber Pfer und ihrer Kanale aufzustanen und fie nicht mehr ind Weer abfliegen gu laffen. Aber nicht wie ein braufender Strom follten fich die Waffer in das Tal ergießen, bas fich fünf bis feche Rifometer weit von ben Ufern erftredt, fondern auf ben Rat ber Ingenieure wurde bas Baffer allmählich in bas Land bineingelaffen.

Buerft ftiegen nur bie Oberflachen ber Ranale immer hober, bis fie ichlieglich bie Ufer erreicht batten, und bann riefelten bie Baffer bin über bie umgebenben Canbftreden, bie lie allmablich in Cumpf und Moraft verwandelten. Die Flut wuchs mehr und mehr. Das Baffer erreichte bie Coubengraben und ichwoll an, fobaß die Deutichen nicht mehr auf ihren Strobbaufen liegen tonnten; dann froch es empor an ihren Gugen bis an die Anie und foling immer höber und hober embor, gulest mannshod. Unterbeffen hatten bie Deutschen, um ihren Blan auszuführen, einen lebten großen Sturmangriff in ber Richtung von Dunfirden unternommen. Gie brangen bis gu ben belgifchen und frangofifden Gdubengraben vor, aber bie belgifden Graben maren auf trodenem Boben hinter ber Dier und ihren Ranalen und batten fo ben Borteil einer gunftigen Stellung. Schlieglich half alles nichts, bie Angreifer mußten gurud, wenn fie nicht wollten, daß ihnen bas Baffer bis an die Reble ftieg. Sie waren nicht bon ben Teinben beliegt, aber mußten den Elementen weichen, bie ber ichlaue Wegner gegen fie gehett hatte.

Schamlofer Betrug bei ber englifden Refrutenwerbnug

In einem ber "Franif. 3tg." jur Berfügung gestellten Brief beichwert fich ein Schweizer Burger über ein gerabegu emporenbes Borgeben in Runaba. Dort bat ber frangofifche Konful, ber bie ichmeigerifchen Intereifen mitvertritt, ben jungen Schweizern eröffnet, Die Schweis fei bon ben Deutschen befett, fie befinde fich mit Deutschland im Rriege und bie jungen Leute fonnten nicht mehr in die Schweig gurud. Gie tomnten jedoch ihrem Baterlande helfen, indem fie fich unter die englische Gabne ftellten und in ben Reihen ber Englander gegen ben gemeinfamen Geind fampften, Auf Grund biefer gerabegu ichamlojen Luge, bie wegen ber amtlichen Eigenschaft bes verlogenen Konfuls von ben jungen Leuten geglaubt wurde, ließen fich verschiebene ichweizerifche Bunglinge — auch folde aus ber beutschen Schweis — in bas 19. Alberta. Dragonerregiment einreihen, um fo ber Schweis zu bienen. Die beforgten Bater haben biergegen Schrifte unternommen, Die aber faum Erfolg haben werben, ba bas Regiment bereits nach bem europalichen Ariegoichauplate unterwegs fein foll. - So arbeiten alfo England und Frankreich Sand in Sand, um Rampfer filt ihre Sache ju erichwindeln. Bas fagt man in ber Schweis gu einem folden Stanbal?





Nieuport und Yserkanal.

Die Schlacht in Bolen

28 ien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart: 19. Rov. Die Schlacht in Ruffifd : Polen nimmt einen gun: ftigen Fortgang. Rach ben bisherigen Melbungen mach: ten unfere Eruppen 7000 Gefangene und erbenteten 18 Maichinengewehre und auch mehrere Geichute.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs. v. Sofer, Generalmajor.

Die Ruffen geben ben dentichen Gieg gu

Stodbolm, 19. Rov. Der ruffifche Große Generalftab gibt ben dentichen Gieg in folgender Meldung gu: Bwifden der Beichfel und Barthe ift unfere Borbut unter Rampfen mit ben Dentiden, die angriffsmeife vorgingen, in ber Richtung auf ben Baurafluß gurüdgenommen morben. Es gludte ben Deutschen, die Linie Lugea gu erreichen und ihre Bortruppen in der Richtung auf Biatet vorgufchieben.

Lob der öfterreichifcheungarifchen Urmee

Bien, 19. Nov. Der Berliner Korrespondent der "Reuen Freien Breise" Baul Goldmann, berichtet aussührlich über seinen Besuch bei dem Generaloberften b. Sindenburg und gibt eine charafteristische Schilderung des Armeeführers und feines Stabes, besonders des Generals Ludendorf und des Gerst-Ecutnants Hoffmann. Er gibt n. a. Neußerungen Sinden-burgs dei einer zwanglosen Unterhaltung an der Mendiafel wie-der. Auf die Frage nach seinen Ersabrungen dei dem Zusammen-wirken mit der österreichts ung arischen Armee sagte Hindenburg: "Die Cesterreicher und Ungarn sind ausgezeich-nete Soldaten: Mannschaften und Offiziere sind mutig und Bir fampfen Schulter an Schulter und feten in ben Fort fapfer. Wir kampsen Schulter an Schulter und legen in den zortgang dieser gemeinsamen Kämpse die besten Hossinungen. Wir ickäben die Desterreicher und Ungarn als vortressliche Kameraden. Der Verkehr zwischen den Oberkommandos der verdün-beien Armeen vollzieht sich in den angenehmiten Formen. Wegen-wärtig stehen wir namentlich in regen Beziehungen mit General Bankl, dem Führer der ersten Armee, mit der wir Fühlung haben." Ueber die Aussen sinde pindendurg im wesentlichen sosgendes: "Die Aussen sind gut e Soldaten, sie halten Disziplin und Disziplin entscheidet schieszlich den Feldzug. Aber die rus-kliche Tisziplin ist etwas anders als die beutsche und öberreichische nnd Disziplin enticheidet schließlich den Geldzug. Aber die kulssissen ist etwas anders als die deutsche und dierreichischungarische Disziplin. In unseren Heren if sie das Resultat des Geistes und der Moral, im russischen deere medr stummer und kumpser Gehorsam. Die Russen daben diel seit ihrem Krieg mit Japan gesent. Ihre Stärfe sind die Feldhese king ungen: sie verstehen glänzend, sich einzugraben. Nur wird es mit dem Eingraden bald ein Ende haden, wenn die Erde hart friert. Das ist einer der Borteile, die und ein Binterseldzug gegen die Russen dern die nicht mehr in der Erde friechen sonnen, wird es den Kussen sie nicht mehr in der Erde friechen sonnen, wird es den Kussen schlecht gehen. Bor der russischen led nun einmal zu den Russen, sie ist ihre hauptsächlichste Wasse. Bei Tannen der gwaren sie und dre lleberzahlischne Wenschen; im gegenwärtigen Stadium des Krieges noch weniger als disher. Die Kussen mutte! Auch die Uederzahlisch weniger als disher. Die Kussen sind nrürde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie dab sertig sind. Un Easten und Wun it i on beginnt es ihnen zu sehlen, auch dun gern sie; selbst die Offiziere ermangeln der Kahrung. Auch das Land seichet Rot. Lodz hun gert. Das sie bedauerlich, doch es ist gut so. Wit Sentimentalität fann man keinen Krieg sühren. Zie undarnderziger die Kriegssihrung ist, um so dar m herzig er sit sie in Wirkland ist geneuwärtig der beiter koinen. Der Kriegs wit Kusland ist geneuwärtig der allem eine Krieg suben fich salagen, daß sie bald nicht mehr weiter konnen. Der Kriegswitt Kusland ist geneuwärtig der allem eine Kernen en er grieg wit Kusland ist geneuwärtig der allem eine Kernen er krieg zu Ende. fifche Disziplin ift etwas anders als die beutsche und öfterreichischfich fcblagen, baß fie balb nicht mehr weiter fonnen. mit Hufland ift gegenwartig por allem eine Rerpenfrage. Wenn Deutschland und Defterreich-Ungarn bie ftarferen Rerben haben und burchhalten werben — und fie "werben fie haben und werben burchhalten! — fo werben fie fiegen!"

Generalquartiermeifter v. Boigts:Rhet +

Brofies Sauptquartier, 19. Rob. Weneralquartier. meifter Generalmajor b. Boigts -Rhet ift in ber Racht bom 18. jum 19 Robember unerwartet einem Bergichlag erlegen. Gein Rachfolger ift noch nicht bestimmt.

(Generalmajor Berner v. Boigts-Rhet, bem alfo nur eine furge Wirffamfeit als Nachfolger bes raich berühmt geworbenen herrn b. Stein vergonnt gewesen ift, war im Jahre 1863 als Bobn bes ibateren Generalinfpelteurs ber Belbartillerie und Generals ber Artillerie Julius von Boigts-Reb zu Jüterbog geboren. Eine Laufbahn, Die wechselnb burch Generalftabe- und Frontbienft führte, ließ ibn ju Anfang 1909 auf ben wichtigen Boften bes Elefs ber 1. Armecabteilung im Ariegominifterium gelangen. Dieje Stelle vertaufchte er Enbe 1911 mit ber bes Kommanbeurs bes 5. Garberegimente ju Gug. 3m Laufe bes folgenden Jahres ging er von Spandau als Rommanbeur ber 49. 3uf. Brigade nach Darmftabt, aber auch bier murbe ihm feine Beit jum Geghaftwerben gelaffen, benn bereits 1913 wurbe er gum Generalftabedief bes Garbeforps ernannt. Beim Ausbruch bes Arieges wurde er bem Generalquartiermeister als Stabschef beigegeben, fobag er also ber gegebene Erbe ber Stein'ichen Stelle war, als ber erfte Generalquartiermeifter in die Reihe ber Truppenführer übertrat.)

Englande Berlufte an Seelenten

And London melbet bie "Agence Savas": 3m Unterhaufe teilte Binfton Churchill Die Berlufte ber englifchen Marine bis gum 17. Rovember mit. Gie befiefen fich: an Offisieren auf 222 Tote, 37 Bermundete und 5 Bermifte, an Matrofen auf 3455 Tote, 428 Bermundete und 1 Bermiften, Richt mitgerechnet find 4000 Bermifte ber Flottenbivifion von Antwerpen, 875 Mann auf ber "Good Sope" und eine in Solland internierte Glotten-

Englische Benfur ber Briefe

Kriftiania, 19. Nov. Die norwegische Gesandtichaft in Benbon telegraphiert, die britifche Regierung habe eine Unterfuchung ber gefamten Rorrefpondens von und nach Rorwegen, Schweben, Danemart, Solland, ber Schweis und Italien angeordnet.

Die "Emben": Manufchaft in Anftralien

Loudon, 15. Rob. Die Auftralier haben für fich bas Recht in Unipruch genommen, bag bie lleberlebenben bes belbenhaften Heinen Arengers "Emben" in Auftralien als Ariegogefangene interniert und nicht nach England gebracht werben. Gur morgen

erwartet man die Anfunft bes Schiffes, bas die beutschen Seeleute in einem auftralifchen Safen lauben foll. - Ans Gubnen wird gemelbet, ber Kommandant ber "Emben" fei bort eingetroffen und bleibe bort. Die auftralifde Breife weift bie Behauptung gurud, bag er jemale auf feinem Rreuger eine andere ale bie beutiche Flagge gehift habe.

Bir "Barbaren"

Bie die Dentichen mabrend der Beit, in der fie Lodg be-fest bielten, Ordnung ichnien und das furchtbare Glend ber Bevölferung linderten, bavon ergablt eine Sollanderin, die joeben aus Lodg nach Rotterdam gurudgefebrt ift, im "Rieuwe

Rotterdamiche Courant":

Obwohl die Stadt Lodg felbit mabrend der Rampie feinerlet Beschädigung erlitten batte, war doch das Elend ihrer Bevölferung um fo größer. Im September hörte die Roblen-aufuhr auf, und infolgedessen ftand die gange Industrie still. Darauf folgte natürlich der Mangel an Arbeit sowie die Erbobung ber Breife. Die Zeitungen berichteten täglich von Menichen, die vor hunger auf ber Strafe in Ohnmacht fielen. Das anderte fich erheblich, jobald die Deutschen mit einem aus-gedebnten Berpflegungsbleuft in die Stadt tamen. Die Goldaten gaben der Bevölferung nicht nur Brot, fondern verschafften auch jedem, der fich meldete, warmes Effen. Ueberall, wo die Dentichen fich in Bolen zeigen, treten fie menschenfreund-lich auf. Go verteilten fie in Pietrotow 500 Baggons Avblen unter den Einwohnern. Die gange Stadt erhielt durch die Regierung der Dentichen ein erheblich anderes Aussehen, befonbers durch die Reinigung der Stragen uim. Das Einvernehmen amifden der deutiden Besetzung und der Bevölferung, amifden Bolen und Deutiden, Ebriften und Juden war ausgezeichnet. Die deutiden Goldaten und Offiziere in Lods iprachen polnifch, da fie jum größten Teil aus Deutsch-Bolen Bugleich mit der deutschen Befetjung ericienen auch die polnischen Legionen aus Rrafau, die überall mit Freude empfangen wurden. An allen Orten ichlog fich die polnische Jugend den Deutschen an. In Lody felbit ftellten fich etwa 2000 Jünglinge als Freiwillige ju den polnischen Legionaren. Sie wurden von den Deutiden vorwiegend gur Befegung verwendet. Zwar verfuchte auch Rufland polnifche Legionen für fich aufzubringen, jedoch mit wenig Erfolg. Rur gange swei Freiwillige ichloffen fich ihnen in Lody an, und auch dies rief unter der Bevolferung Befremden bervor. Daraufbin ver-juchten die Ruffen ihre erprobte Methode, die Chriften gegen die Juden aufguheten. Unter anderem mußten die Zeitungen unter ruffifdem Regiment die Rachricht verbreiten, daß die Dentiden in Czenftochan den Chriften den Seftoliter Roblen gu 1 Rubel verfauften, von ben Juden jedoch 75 Ropefen genommen haben."

Die Dame teilt noch mit, daß die Gouvernements Lublin und Radom am meiften vom Ariege gu leiden hatten, und fürchtet, daß, wenn Bolen noch lange von Zufuhr der Lebens-mittel abgeschlossen bliebe, ein großer Teil der Bevölferung dem Hungertode verfallen könnte.

Die Berforgung unferer Ariegeinvaliden

Die Berforgung unferer Rrieger, Die infolge ihrer Berlegungen im Gelbe gang ober gum Teil erwerbsunfahig find, hat burch Gefet vom 31. Mai 1906 ihre Regelung gefunden. Die Sobe ber Rente richtet fich nach bem Dienstgrad bes Kriegers unb bem Umfange feiner Schabigung. Bei voller Erwerbounfahigfeit erhalten als fogenannte Bollrente: Feldwebel 900 Mart, Sergeanten 720 Mart, Unteroffiziere 600 Mart und Gemeine 540 Mart im Rabre. Liegt nur eine Minberung ber Erwerbefahigfeit bor, fo wird ein ber Minderung entsprechenber Teil (10, 20 ufm. Brogent) ber Bollrente gewährt, mit ber Ginidranfung, bag ein Schaben bon weniger wie 10 Brogent, weil wirtichaftlich unbedeutend, einen Unibruch auf Rente nicht begrundet. Das Gefeh (8 4) bestimmt ausbrudlich, bag bei Beurteilung bes Grabes ber Erwerbsunfabigfeit ber bon bem Berletten vor ber Militargeit ausgeübte Beruf zu berudfichtigen ift und nur bann bon ber allgemeinen Erwerbofabigfeit auszugeben ift, wenn ber Berlette einen besonderen Beruf nicht ausgenbt bat. Gine mefentliche Erbobung tann bie Rente burch bie fogenannte Berfrummelungegulage erfahren. Ber als Gemeiner ober Unteroffizier burch Dienfibeichabigung eine Sand ober einen Guf verliert, bie Sprache ober bas Webor einbuft, bat Anfornch auf eine Ber-frimmelungszulage von je 27 Mart im Monat; bei Berluft bes Mugenlichtes beträgt bie Berftummelungegulage 54 Marf monatlich. And bei fonftigen fcmeren Rorpericaben ift bie Bubilligung bon Berftummelungezulagen bis 54 Mart gulaffig. Bei mehrfachen Berftummelungen tonnen auch mehrere Bulagen beanfprucht werben. Babrend Rente und Berftummelungegulage fomobi ben Friedens- wie auch ben Rriegeinvaliden gewährt werben, erhalten die burch Ariegebienftbeichabigung um wenigftens 10 Bro-Bent in ihrer Erwerbefähigteit geichabigten Militarperjonen ber Unterflaffen noch außerdem eine monatliche Ariegegulage bon 15 Mart. Gine ber Rriegegulage gleiche Bulage erhalten bie Mugehörigen ber Marine, ber Schuttruppen und ber Luftjahrabteilungen, wenn fie burch bie befonderen Gefahren ihres Dienftes rentenberechtigt werben. Jeboch beträgt bie Bulage (Tropen-gulage) für bie Schuttruppen 25 Mart im Monat. Auch sonft fieht bas Gefen vom 31. Mai 1906 noch eine Reihe von Unterftupungomöglichkeiten bor (Altersgulage, Beihilfe bei Entlaffung aus bem Dienft wegen forperlicher Gebrechen, Anftellungefchein jur Erlangung einer Unterbeamtenftelle), die alle bas Biel berfolgen, die aus bem Militardienst entspringenben wirticaftlichen Schaben ju beefitigen ober boch wenigstens nach Möglichfeit absumilbern. Wer fich über bie Gingelheiten ber Berforgung ber Rriegeinvaliben unterrichten will, taufe Beit 54 ber Ctaateburger-Bibliothel "Rrieger- und hinterbliebenen Berforgung". Bolfovereins-Berlag, M. Glabbach. Breis poftfrei 45 Big.)

Ronigsberg, 17. Rov. Der in Oftpreußen angerichtete Ge-baubeichaben ift amtlich auf 260 Millionen Mart geschäht worben.

Aleine politische Nachrichten

Berlin, 19. Nov. Die Raiferin empfing beute eine Ab-ordnung bes Bereins beuticher Lotomotivführer behufs Ueberreichung einer bon biefem Berein gesammelten Rriegsfpenbe bon 120 000 Mart.

London, 19. Nov. Lord Roberts wird in ber Gt. Bauld-Rathebrale neben Relfon bestattet. Das Begrabnis findet Donnerstag ftatt; ber Trauergug, an bem Abordnungen bes gangen Seeres teilnehmen, geht bon ber Baterloo-Station ab.

Der Krieg der Türkei

Türlifche Erfolge gegen die Ruffen

Ronftantinopel, 19. Dov. Amtlider Bericht bee Sauptquartiers: Geit amei Zagen greift unfer Seer mit Dacht bas ruffifde Seer an, bas feine Stellung in ber Linie Mab: Bagat: Ahahab in ber Umgebung ber Grenge eine genommen hat. Dit ber bilje Gottes eroberte unfer Beet durch einen Bajonettangriff die Sohen in ber 11m' gebung von Maab, die der Feind außerordentlich ftart befestigt hatte. Der Rampf, ber beftig ift, nimmt für und einen fehr günftigen Berlanf.

Unfere in ber Richtung auf Batum porrudenben Erup pen brachten bem Beinbe eine meitere große Rieber! lage bei und befetten die Stellungen von Bavotlar und Roura. Sie erbenteten bei Bavotlar eine ruffifche Gahne, mad ten feche Offigiere, barunter einen Oberftlentnant und einen Sauptmann von den Rojalen, fowie mehr ale hundert Golde ten gu Gefangenen und eroberten vier Ranonen, ein Unio mobil, eine Menge Bferbe und viel Lebensmittel. Die ruf' fifden Berlufte find groß. Der Reft rettet fich in orbi nungolofer & Indt in der Richtung auf Batum.

Unfere Truppen, die in Aferbeidichan vorrückten, hatten am 16. November ein Befecht mit einer ftarten ruffifchen Ab teilung in der Rabe von Calmas. Die Ruffen murben ge ich lagen und verloren an Toten gwei Difigiere und hunt bert Mann.

Die baupter ber perfifden Stamme, die bis jem ju ben Ruffen gehalten haben, haben fich famt ihren Stam men mit unferen Truppen vereinigt.

In den Rampfen bei Röprifbi nahmen die türfifden Eruppen den geichlagenen Ruffen außer den bereits gemelbei ien noch fünf Majdinengewehre ab.

Gin Seegesecht im Schwarzen Meer

Ronftantinopel, 19. Rob. Das türfiche Sauptquartiel melbet: Unfere Flotte, bie ausgelaufen war, um nach ber ruffifden Schwarze-Meer-Flotte, welche Trapegunt beichoffen batte, 30 juchen, traf biefe auf ber Sobe bon Gebaftopol. Die jeindliche Flotte bestand aus zwei Schlachtschiffen und Silfofreugern. In beit Rampie, ber fich entwidelte, wurde ein ruffifches Schlach! ichiff ernftlich beichabigt; Die fibrigen ruffifchen Schiffe ergriffen, bon unferen Rriegsichiffen berfolgt, Die Flucht in bel Richtung auf Gebaftopol.

Der Feldang gegen Megupten

Damastus, 19. Nob. Die Borbereitungen für Mobil fation ber hiefigen Truppen find jest vollständig burchgeführ Gie fann als burchaus gelungen bezeichnet werben, obwohl fid ihr mannigfache Schwierigfeiten entgegenftellten. Ge braucht no auf eine Tatjache hingewiesen gut werben, bag bie turfifde Armee einen Buftenmarich von etwa brei Bochen vor fich bet und daß icon für die Rachfuhr von Baffer für fo große Truptet lörber etwa 12 000 Kamele requiriert werben mußten. Auch Itansport bes Artillerie-Barts burch bas fanbige Gelanbe et forberte besondere Borbereitungen. Dier in Damastus wird bem nächft ber noch in Konfrantinopel weilenbe Rhebiv bon Meghptell Abbas Silmi Bafcha, erwartet. Er wird mit mehreren Bringen feiner Familie die turfifche Armee auf ihrem Bormariche nach bem Suegtanal begleiten.

Die englischen Berteibigungsvorbereitungen

Konstantinopel, 18. Nov. Englische Truppen baben im Bersischen Golf bie kleine Insel Fao beseit, auf ber sich nur sechs Säuser besinden. Sie ist der Einlaufspunkt bes englisch-indischen Rabels. Die Engländer haben das Kabel hoben und die Berbinbung nach Mejopotamien abgeschnitten

Konstantinopel, 18. Nov. Die Engländer landeten in Koweit 4000, auf den Bahreininseln im Persischen Golf 600 und in Benber-Bufchir an ber Gubfufte Berfiens 5000 Mann inbi icher Truppen.

Aus Feldpostbriefen

, 1. Nov. 1914 ... Sente war Allerheiligen. An biefen Tag werde in meinem gangen Leben benten. 218 heute fruh 81/2 libt por nötigfte Dienft verrichtet war, wurde für die Ratholifen Rircht gang angefagt. Mit welch bantbaren, freudigen Gefahlen folder Melbung entgegengenommen wird, habe ich bir ichon fringe geschrieben. Um 1/210 Uhr war Sochamt in ber naben Kirche, if bis jeht von bem Sagel ber Geschoffe verschont geblieben Die Rirche war gut besucht von ben Ginwohnern, größtentell von Frauen und Lindern, wir waren 29 Mann. Der hiefige Biarre, ein schon alterer herr, bielt bas Amt; zwei unserer Kanoniere beide berheitatet, waren bie Ministranten. Wir übernahmen Gejang auf Bunfch des Derrn Pfarrers; es ging gang gul, ohne Orgelbegleitung. Bur Kommunion mabiten wir bas innige "Zeju, Jeju, tomm zu mir!" Jum Schluß ericoll aus banter fülltem Berzen: "Großer Gott . ." Die Bredigt war in fran-zölischer Sprache golischer Sprache - ein Sinweis auf ben Kampf ber Deilieff wahrend ihres Lebens. Rachmittage 31/2 Uhr war Belper barauffolgender Allerfeelenfeier; febr viele Protestanten naberteil. Die Rober merche bereiter beite Protestanten naber teil. Die Seiper wurde frangofisch gefungen. Bei bem battel folgenben Rojenfranggebet wurde abwechielnd 1 Wejes von Geiftlichen frangolifch und eins bon einem Solbaten beutich pet gebetet. Ebenso wechselten bie bazwischen gesungenen annte Gotteslieder durch Einwohner und Soldaten ab. Am bereinigten fich unfere Stimmen gut einem feierlichen g Sierauf folgte bie Webachtnisfeier für bie Berftorb Die Predigt war tief ergreifend - wie bas Maffengrab Tenfid und Frangojen aufgenommen bat, jo moge man auch befeit alle Gefallenen, für Freund und Teinb. Das Schluchbent Frauen und Linder tat einem weh. In gemeinschaftlicher Propinion gingen wir aber den Friedhof neben der Kirche. Das graffe

grab, in bem 16 Deutsche und 3 Frangosen ruben, wurde belonbers eingesegnet. Bir batten bas Grab geschmudt und legten inen Krang barauf nieder. Dann gingen wir mit den Ginwohnern ourch bie Reiben ber frangofifchen Graber, voll Gebufucht nach en Grabern ber eigenen Angehörigen. Bringt icon ber Allertelentag in ber Beimat wehmutige, fehnfuchtevolle Stimmung, em wieviel mehr bier unter biefen Berhaltniffen. Wo wird bein Brab fein? Wird man auch an beinem Grabe ein Baterunfet beten und es mit Blumen fcmuden? fo fragte man fich unwillfürlich.

Aus aller Welt

Maing, 20. Rob. Die nachfte Berfteigerung bon friegeunbrandbaren Militar- und Beutepferben findet am Samstag, ben 1. November, vorneittags 10 Uhr, im Sof der neuen Tragoner-laferne, Mombacherstraße, statt. Es tommen eine 30 Pierde zum Berlauf. Die Berlaufsbedingungen sind die gleichen wie seither. Bertreter ber Landwirtichaftstammer Biesbaden wird gur Austunfteerteilung gugegen fein.

Maing, 19. Nob. Auf ber Strede Mombach-Bonfenbeim, in ber Rabe ber Caftell'ichen Baggonfabrit, erfolgte gestern ein dufammenftog swifden einem Stragenbahmvagen und einent Militarischen Transportzuge, wobei eine Anzahl Jahrgafte bes Meren Berlett wurde. Ben bas Berichulben an biefem Unfalle trifit, ift noch nicht festgestellt.

Ober-Dnaelseiem. 17. Nov. Infolge bes Betroleum-mangels sieht sieh die Ort erwaltung genötigt, mit der Etabt Mangels sieht eines Reservanläunses an das Rainger Elektrizis Utswert Imterhandlungen anzubahnen. Das diesige Elektrizischerf nömste kann fein Rohpetroleum die den Betrieb delner Itelelmotore erhalten. Man sah sich geden Betrieb des Werkes zu mieten. Um sedoch in Inlumit gegen Betriebskörungen gesichert in sein, will man den Anschluß an das Wainzer Elektrizitätswerk in erreschen zuwen.

Dersfelb, 18. Rob. Beim Spabenichieften erichof ber Schährige Landwirtsfohn George im naben Rleinenfer feinen echtfahrigen Bruder burch einen Schuf in bas Ituge.

Minchen, 19. Rov. Der Binter hat mit voller Macht febt. Gelt geftern ichneit es unausgefeht. Aus gang Banern laufen Melbungen über ergiebige Schneefalle ein.

Gerichtssaal

Mains, 17. Rov. Der 40jähr. Bädermeister und Bein-bändler Karl Fris aus Börrstadt ist der Beinfälschung und ber salschen Buchinbrung augeklagt. Der Beichuldigie, der aus vielen Orten Rheinbessens im Herbit Traubenmaische be-ieht und seinen Wein bennichtlich noch Preuzuge nersoute icht und feinen Wein hauptsächlich nach Arenguach verlauft, Satte im Rabre 1913 feinen Wein überftredt, ferner batte er Die Buderung und feinen Saustrunt der Burgermeifteret nicht angemeidet. Der Angemeidete gab au, daß er dem Wein mehr als ein Fünftel möfferige Zuderlöfung angesetzt, weil er Walaubt habe, daß dies nachträglich von der Reichsregierung Bir die fauren Jahrgange genehmigt werde. Die Buderung and die Herstellung des Saustrunfes habe er verfaumt, augueigen. Die Bucher will er wiffentlich nicht falich geführt aben, bas fet ebenfalls auf Rachtaffigfett gurudguführen. In Theinheffen murden bei 90 Brog, der Produgenten bie Dicher gar nicht oder taum ordentlich geführt. Als Sachverlandigen murden furs Beinfontrolleur Bierichnet, Brofessor Dr. Dlaurhofer und Chemiter Dr. Thilo gebort. Das Gericht habm bei ber Buchführung nur Gabrlaffigfeit an. Der Ungetlagte murde insgesamt gu 290 Mart Geldstrafe und in die Boiten verurteilt. Das beanftandete und beichlagnahmte Stud Bein wird eingezogen.

Duffelborf, 15. Rob. Das biefige Schöffengericht ber-Arteilte ben Boftaushelfer Guftav Stoffin, ber in feiner Tatigteit auf bem Sauptpostante fortgesett Liebesgabenpafete beraubte, in einem Jahr Gesängnis. Das Urteil betonte, bag solch berwerfiches Treiben mit schärsfter Strafe geahndet werden milise. Berlin murben gwei folder Lumpen abgeurteilt; fie erhielten Benfalls je 1 Jahr Gefangnis.

Aus der Provinz

i. Geisenheim, 19. Nob. Nach langerem Ruanisch beteich bahier derr Lehrer Müller. — Dier hat man für Peisch und Burstwaren sogen. Söchstveise seltgesest. Der zusändige Ausschuft hat diese wie solgt normiert (Areis per Pid.): Ochsensleisch 1. Qualität Mt. 0.98, Ausnahmeltige Mt. 1.04, Mindleisch 1. Qualität Mt. 0.90, Kusnahmeltige Mt. 1.04, Tinbleisch 1. Qualität Mt. 0.90, Kusnahmeltige Mt. 0.96, Tinbleisch Mt. 0.90, Kommfleisch und Kotelette Mt. 1.—
Lertiseisch Mt. 1.10, Geräucherter Speck Mt. 1.10, Leberwurft i. Geffenbeim, 19. Dob. Mach längerem Kranffein ber-Cualität Mt. 0.80, Blutwurft und Blutmagen Mt. 0.80, Ffeisch-nasen und Schinkenwurft Mt. 0.90, Leberwurft 2. Qualität. 0.48.

Montabaur, 18. Rov. Das hiefige Areisblatt melbet: den Bieberfiein am 15. bs. Mis, gefallen. Frhr. v. Marichall achte ben Feldung als Offizier bei ber breußischen Garbe mit.

Das Münchener Kindl

Roman bon Gelir Rabor.

Der Berfaffer bes neuen, großen begonnenen Romanes ift unferen Lefern mobibefannt. Die vorliegende Arbeit bes hochgeschäpten fatholifden Schriftftellere wird als bie befte Schöpfung nabors bezeichnet. Einige Kapitel find besonders in gegenwärtiger Kriegszeit wohl angebracht.

Billmar, 20. Rob. Seute feiern bie Cheleute Abant Schmibt bon hier ihre golbene Sochzeit.

al Bon ber Lahn, 19. Rov. Wenngleich in verichiebenen Rächten der legten Beit bas Thermometer unter ben Gefrierpunft fant, fo gestattet boch bie Rovemberwitterung, daß in ben Felbern Dung untergeadert und in ben Biejen Be- und Entwässerungs. groben angelegt werben tonnen. Die Binterjaaten (Roggen und Beigen) zeigen burchweg einen befriedigenben Stand. Die Bflangden find gut entwidelt, tonnen vorausfichtlich ben Unbilben bes Binters Trop bieten und erweden hoffnung für eine gute nachtjahrige Ernte. Der vorjährige Rovember mar bedeutenb milber als ber heurige, benn bamals tonnten noch um biefe Beit berschiebene Arten Balbbeeren gepfliidt werden. Ein Bang burch Jelb und Fint geigt une, bag noch manche Früchte: Dagebutten, Schleben, Dolunderbeeren, Ebereichenfrüchte ufm. für ben Saushalt bienftbar - gerabe für bie jegigen teueren Beiten - gemacht werben tonnen. Befanntlich laffen fich biefe gruchte gu Gelee und Latwerge verwenden und manche Hausfrau tonnte hierdurch nicht nur bie borber bereiteten Gafte aufibaren, fonbern auch bas Gelb für bie teuere Butter fparen. Damit burch bas Wegnehmen biefer Frudte unfere Bogelwelt in ber Binterernabrung nicht gefomalert wirb, fonnten die gut geratenen vollen Sonnenblumenicheiben an geeigneten Gutterstellen angebracht werben. Befanntlich werben die ölhaltigen Kerne bes Sonnenblumenfamens febr gerne von unferen Stand- und Strichvogeln, infonberbeit von ben nuglichen Meisenarten, aufgenommen.

II. Sodibeim, 18. Nov. Das biefige St. Glifabethen-Kranfenhaus, bas bei Ausbruch bes Krieges feine Raume gur Aufnahme bon Bermunbeten jur Berfügung ftellte, ift nun auch mit folden belegt worden. Unter benfelben befinden fich auch einige Bermundete aus biefiger Stadt. Der Transport ber Golbaten bon ber Babn nad ihrer Unterfunftsitätte geichah burch Die biefige Canitatetolonne.

die hiefige Sanitätstolonne.

f. Dach he im, 19. Nob. Der Streit um die Lage "Sochbeimer Dombechaued". — Der Fisches nicht Meinbesitzer. Der Königlich Breußische Domainentisches batte befanntlich gegen die Weimautsbesitzer Georg Kröschelt und Ebert in Hochbeim a. M. eine Mage beim Wiesbademer Landgericht angeltreugt und darin verlangt, daß die Bestagten es unterlassen. Weine aus Weinbergsvarzellen, die an solche der Königlich Preußtichen Domäne stoßen, "Dombechanen sei. Die Klage wurde vom Landgericht Wiesbaden aurückenbesen, da der Fisches sich nicht als Alleinbesitzer der Tomdechanen sei. Die Klage wurde vom Landgericht Wiesbaden aurückenbesen, da der Fisches sich nicht als Alleinbesitzer der fraglichen Weinbergslage bezeichnen sonne. Auch das Oberlandedgericht Frankfurt a. A. som auf die Berufung des abgewiesenen Fisches zu derselben Entschedung. Kunmehr fam auch das Reichsvericht, bessen höchste Entschedung der Fisches anzief, zur Abweisung der Klage. anrief, jur Abweifung ber Mlage.

al Bom Main, 19. Nov. Bei ber Gammeftelle bes Agl. Lanbratsamtes in Socht find bis jest für bie notleibenben Bewohner in Oftvreußen 5450 Mark eingegangen und an bie Stadthauptfaffe in Ronigsberg abgeführt worben. Außer biefem Betrag hat ber Kreis als folder eine Gabe von 1000 Mart geftiftet. Die Sammlung wird fortgesett. - Die im 89. Lebensjahre ftebenbe und in Sochit wohnenbe Lehrerswitme Rebgen, bat bas Beitliche gesegnet. - In Sindlingen wurde im Gigungsfaal bes Rathanfes eine öffentliche Schreibftube eingerichtet, in welcher Ausfunft über die richtige Abreifierung ber Feldpostbriefe erteilt, bezw. Die Rieberichrift auf Bunich auch ausgeführt wirb. - Das Rleibergeichaft Beinreb in Sochit bat ben Roufurs angemelbet. - Bum weitenmal mußte ber Burgermeifter von Schwanheim eine von hm anberaumte Gemeinderatofibung ausfallen laffen, weil bie Berjammlung nicht beichlufiabig war. Soffentlich fallen in Bufunft folche unliebjamen Bortommnife fort, bamit wieder ein geordnetes Funttionieren ber gesamten Abwidelung ber Geschäfte eintritt.

b. Frankfurt a. M., 19. Nob. Bon bem Ausweisungs-besehl werden bier eiwa 2300 Personen betroffen. Eine ffeine Angahl Ansländer konnte Bürgen stellen und dars borläufig in ber Stadt verbleiben.

h Frankfurt a. M., 19. Kob. Auf dine gemeine Beise suchte sich die Ebefrau des Kaufmanns 3 schau im Borort Boncmes in den Besits einer großen Geldsumme zu setzen. Die Frau schried einer Stitwe in Bonames, deren Mann im Felde gefallen ift, einen Sriet, in dem sie mitteilte, daß der Gatte nicht tot sei, sondern in der Gesangenschaft schmachte. Aus dieser sonne er aber gegen Losung einer Summe von 12—15 000 Mark durch Vermittlung besteht werden. Die Wittendar auf die Sache einzugehen. Es wurde mit der im Briese vorgeschlagenen Mittelsperion eine Jusammenkunft veradredet. Am Bahndof tras man sich; die Britwe übergad der Mittelsperion eine Jusammenkunft veradredet. Am Bahndof tras man sich; die Britwe übergad der tief verhüllten Vermittserin das Bitwe übergab ber tief verbüllten Gelbyaket, während mehrere Kriminalbeamte von fern den Borgang beobachteten. Die gludliche Geldempfängerin eilte mit ihrem Gelde nach der Innenfladt, wo fie verhaftet und als die Kaufmannsfran If dan fich entpuppte. Die gewissenlose Betrügerin wollte fich auf diese Weise in den Besit ihrer Mitgift seben, bon ber fie ihrem Mann immer ergablt hatte, bie fie aber niemals beieffen hat. Die Frau ift erft feit einigen Wochen verheiratet.

Der Welthrieg und die Zukunft

Es ist Buß- und Beitag — eine protesiantische Einricktung, von der staatlichen Behörde eingeführt und geschührt Ein erfreuliches Zeichen, daß die deutschen staatlichen Behörden an dem dristlichen Charafter ded Staates seschalten wolken, obgleich sie zuließen, daß manche Bresche bineingelegt wurde. Die Idee des Luß- und Bettags ist mehr fatholisch, als protesiantisch— ein Produst des natürlichen Gesühls des christichen Bolfes, nicht der protesiantischen Theologie.

Buße inn beißt bekennen, daß man Gott beleibigt hat, daß man sich selbst dasin eine Strase auserlegen will zur Sühne der Schuld. Beten heißt in dieser Berbindung, glauben, daß Gott barmberzig ist, daß sein gerechter Jorn ich durch Buße versöhnen läßt, und deswegen um seine Erdarmung siehen.

Kostbar ist vor allem die im Bewußtsein seiner Schuld Mus bem Rheingau, 18. Dob.

Roftbar ist vor allem die im Bewußtsein seiner Schuld freiwillig übernommene Buße. Kontbar wird auch die von Gott geschicke Buse (Strasgericht), wenn man in der Erfenntnis seiner Schuld sie in christischer Geduld und Ergebung über sich ergehen läßt. Das ist heute die große Ausgabe der christischen

Bolfer. Die blutgetranften, mit Leichen überfaten Schlachtselber, bie Mallengraber mit ihrem ichlichten Kreuz, die Strapazen ber Solbaten, ihre Entbehrungen, die Leiden ber Bermundeten, die Angle, die Leiden ber von den Schreden bes Kumpfplates heim-Angle, die Leiden der von den Schreden bes Kumpfplates heim-Angst, die Leiden der von den Schreden des Kampsplatzes heimgesuchten Bevölferung, die Leiden, Sorgen, Entbekrungen der Familien der im Felde sebenden Krieger — verdunden mit den beihen Gebeten der christlichen Bölfer, besonders auch der Ge-bete, welche vom Schlachtield und aus den Schanzen zum Simmel emborsteigen — dies alles vereint, umtet einen an wie ein ge-walliges Sühneopser, dargebracht von der sündigen Menichbeit. Deil uns, wenn unser Volf und unser Herben in dieser Gesinnung trägt: dann ift die ölste, der Segen Gottes uns sicher. Eine besondere, sühnende Kraft wohnt den Leiden der an dem Strafgericht Unschuldigen inne, wenn sie in christisker Er-gebung mit derüblichem Epsersium ertragen werden. Auch hier

dem Strafgericht Unschnleden eine, wenn sie in christister Ergebung mit driftlichem Opfersum ertragen werden. Auch hier gilt der driftlichen Opfersum ertragen werden. Auch hier gilt der driftliche Grundlat: Alle für einen, einer für alle! Das Bolt besteht and einzelnen Menschen. Ein Bolt im Gebet, ein Bolt in Buße heißt die Einzelnen, wemigkens die Rasse der Einzelnen, im Gedet, in Buße.

Mit Tändeleien, mit reinen Aeußerlichkeiten, wie Aenderung von Ortsnamen, Berbanuung von Fremdwörtern und derung von Ortsnamen, Berbanuung von Fremdwörtern und derung einem in nicht gedeent. Tie Sitten, das Familienleben, das öffentliche Leben von allem Unrat reinigen, christische Rucht üben, Untererdung unter die Eltern, die Erzieher, die Borgesehten, unter gespischen wit ihrer disennenfagen des Ungfaubens, gegen die Bestührer gegen die Berührer des Volteslästerer, gegen die Prediger des Ungfaubens, gegen die Alfenmenschen mit ihrer Assengen des Ungfaubens, gegen die Breise, die diesem Iwese es der Kirche entfremden wollen, gegen die Breise, die diesem Iwese diennt und alles, was dem Bolke heilig ist, in den Schung zieht – das nenne ich an der Gesundung des Volles, am Bohl des Baterlandes, an der derendung des Volles, am Bohl des Baterlandes, an der Gerbeiten. In dieser Berischen Susände, an einem dauerunden Frieden arbeiten. In dieser Berischen Guben, arbeiten, nüben bem Baterland auf ihrem Posten mehr, als einige Dundert Gewehre mehr im Felde. als einige Sundert Gewehre mehr im Telde.

Man bat barauf bingewiesen, daß mit ber Mobilmadung die Soldaten ins Jeld, das Boit in die Kirchen eilte, die Soldaten zum Gewehr, das Boit in die Kirchen eilte, die Soldaten zum Gewehr, das Boit zur Baife des Gebetes griff, daß die Auser zum Austritt aus der Kirche, die Prediger des Unglaubens verstummten — es war eine erfreuliche Erscheinung in unserem deutichen Baterland; ob aber diese Gesellschaft dauernd verstummt ift, in faum anzunehmen. Unser Boit nuß durch das Kriegselend gegen diese falschen Propheten geseit werden, damit, wenn sie wieder zu reden beginnen, ihre Worte in einer wählte verhallen.

Bufte berhallen. Gine Sauptfrantheit ber Bolfer, vielfach auch unferes Bolfes, Sinke berhallen.
Sine Sauverfransheit der Bölfer, vielfach auch unseres Bolfes, war die Berachtung seder Autorität, angesangen mit der Autorität der Eltern, die zur Autorität der höchsten kaatsichen und kirchlichen Scwalten. Auch Regierungen haben an der Untergudung seder Autorität gearbeitet. Alle Autorität der Estern, der Korgespien, der Obrigseiten, deruht auf der Autorität Gotres und seiner Kirchel Die Bersolgung der Kirche, der Bischöfe und Priefter in verschiedenen Löndern war naturnotweudig begleitet von Attentaten auf welfsiche Herricher. Belches Jahrhundert hat so viele fürftliche Bersönlickseiten gemordet, als das verstoffene? Autorität in das Faudament der menschlichen Gesesschaft. Bo sie schwindet, sichwindet Rude und Friede unter den Renschen, unter den Sölfern. Ber von Bölfern die Achtung vor der Autorität zurückald, gibt ihr den Frieden zurück. Jeder fann und soll an der Besämdung des genannten liedels arbeiten durch Achtung vor der Autorität der Eitern, der Borgeiehten, der Obrigseit.

Ein anderes, solgenichweres liedel unserer Zeit ist das maßsole daschen nach Reichtum. Es totet im Menschen die Liede Gottes und die Liede des Rächsten, es verachtet die Rechte Gottes und die Liede des Rächsten, es verachtet die Rechte Gottes und die Liede des Rächsten im Privatleden und im Leben der Bölfer. England in seiner Bolitif ist ein absordendes Bescheldeien Krieg geleht, ihre Rechte mit Fühen getreten und erntet nun ihren Habe, dasser andere liedel, die unserem Batersande Berden und erntet nun ihren Baß!

nun ibren Sag Gegen gwei anbere lebel, bie unferem Baterlanbe Berberben brohten, haben bie Sochwurdigften Berren Bischofe in ihrene befannten, gemeinsamen Sirtenbrief bas driftliche Bolf aufgerufen: gegen bie Unstittlichkeit und bie Entheiligung ber driftlichen Che. Leider ift in beiden Beziehungen unfer beut-iches Bolf (feine Regierung nicht ausgenommen) bem frangoliichen Beispiel gesotzt. Allen Erserern gegen französisches Weien wöchten wir zurusen: die Rhodus, die salta! dier ift der Buntt, wo der Kamps gegen französisches Weien einsehen muß, wenn Deutschland seine Stellung dauernd behaupten son. Der uns sa lichere Sieg mit den Bassen im gegenwärtigen Kriege wird

Das Münchener Kindl

Moman von Felix Nabor.

Rachbrud berboten. Bud gupite wie narrifd feine Caiten, als ob er alle entzwei teihen wollte. Birtheimer fab, baß er fich ärgerte und erhob fich. Die Glafer find bis auf ben letten Tropfen geleert", lagte er, thar ber Durft ift geblieben. Da ift es an ber Zeit ,baß wir in ben anberen Reller einbrechen, wo ber alte Biertonig Gambrinns bront. Auch spielt die Musik eben den Kehraus — ba wollen wie Berfengelb bezahlen -"

Aber eben, als er in den Caal treten mollte, fturmte ein Aber eben, als er in ben Sum treten ichlanke Mäbel mit blen Beinen und beißen Gesichiern. Die Triller- und Arienbundflide, die fie losliegen, berrieten, wes Standes fie waren. adend, fingend und fichernd umringten fie ben Brofesfor, tuteten Dernarien ins Ohr und drebten ibn im Kreife. Bergeblich er "Last mich in Ruh'! Die Ergienherrlichleit ift zu Ende morgen in ber Gruh bebt wieder bas graue Elend an; da muß eine Echar Ganie brillen und Roloraturen und Rabengen

Sie faßten feine Sanbe. "Bill ber herr Graf ein Tanglein

bancu? fangen fie.

"Rein, nein!" protestierte er. "Gebt's Rub, ihr lofen Bogel! Bunt Rudud: bat fich benn bie gange Chorflaffe gegen mich Stat Rudud: hat jich benn die gunge Enjelsmädel: wenn ihr Tenjelsmädel: wenn ihr borgen eure Arien und Eriller nicht wie die Rachtigallen hinausmettert, bernach breh' ich euch ben Kragen um."

Aber fein gutmutiges Schelten und fein energisches Strauben Aber sein gutmutiges Schelten und sein eine Wünchener Kindl ist, fann bei Zeiten auch recht eigenfinnig und resolut fein tunn bei Zeiten auch recht eigenfriet. Auch ber Sofnare luchte thes ber ichlanten Mirlein zu hafchen, und es gab eine tolle Jagd. Mis Cambom und Annie ben beiben folgten, murben fie fofort ben Birbel hineingezogen: um nicht von einander getrennt in Wen Birbel bineingezogen; um and liefen fich von bem grant mit fortreifien. Immitten besselben batte fich eine lebende arbitbet, bie fich, einer ichillernden Schlange gleich, burch ben Gebifbet, bie fich, einer ichttertiben Chinab bis au bem Bolen, freien Plate, um ben bie Laternen Schilbmache ftanben. Bud batte bie Rempben aus bem Gefichtefreis verloren ben breiten Ruden eines riefenhaften Germanen, ber fich brummend ichnttelte, aber bann, als er fab, bag fie nicht ab-suschütteln mar, feine Laft lachend burch ben Caal und jum Ausgang trug. Bon feinem erhöhten Standpunfte aus überfah Bud den gangen Saal, biefes tolle Chaos ber Freude, in bem all bie Taufenbe bon Masten, jauchzendem Bacchantenichwarm gleich, burcheinanderwirbelten und die Freude den Talt bagu ichlug.

Birtheimer war feiner Anmpheufchar gludlich entronnen und hatte unvermutet "feinen" blauen Domino embedt. Da padte auch ihn noch einmal bie Freude, einem beigen Sieber gleich, und er faßte fühn ben Urm ber Schonen. "Best laff' ich aber net aus", lachte er. "Und ehnber ich dein G'fichterl net g'febit hab', ehnder geb' ich feine Rub net."

Er laudete benn auch mit ber Solben gludlich unten auf ber Strafe bei einem Gastanbelaber. "Go, Schaberl", fagte er, "fest tu' mir ben einzigen Gefallen und nimm bein Bifier ab, bag ich bein lieb's G'fichterl feben fann -"

Rach einigem Strauben nahm ber Domino enblich bie fleine, idmarge Salbmaste ab und ftieg einen brunnentiefen Geufger aus. Ein rotes Bollmondgeficht feuchtete burch bie Racht und ein ewohlbefannte Stimme ben etwas fettem, öligem Range fagte: "Gruß Cabna God, Berrt Brofeffor!"

Birtheimer praffte beim Anblid biefes lachelnben Bollmonbes surud, sperrte bie Augen auf und brach in ein schallendes Ge-lächter aus. "Jeht aber a so was!" rief er. "Da hört sich schon die Weltg'schicht auf! — Also du bist der seiche Domino, du, Gufti, uni're Rochin?"

"Nix anders", gab Gufti lacend gurud. "O mein, o mein, hab' ich'a Gaubi gebabt!"

"D wai geichrien! Da bin ich icon bereing'fallen. Mber fag' mir ums aller Seiligen willen, Gufti: wie tommft du gerad' auf biele Reboute?"

Gufti ladelte verschmitt, "Beil ich amal auch was Fein's mitmaden bab' wollen, berr! Da hab' ich halt bem Brofeffor a Nart'l wegftibist -

"Du Teufelsmadl, bu - und bein Schat, ber bon ben ichweren Reitern, ber ift wohl auch brinnen im Caal?" "Raa — ber is net fein g'nug! Der wartet auf mich im "Augustiner". Da geb' ich iebt auch bin. Und ich bitt' ichon:

pumpen S' mir ein oangiges Martl, ich bin ragelabl." "Bett fold eine Fredheit!" rief Birtheimer. Aber er lachte Ladite, bag es ibn ichuttelte. Und griff in die Tafche, benn Guftis fpigbubifdem Gelicht war nicht zu miberfteben. "Da baft bein Marti! Die Gaubi mar's wert. Aber verraten wenn mich tuft -" Er brobte mit ber Fauft.

Gusti lächelte verständnisinnig. "Was glauben S' benn", rief sie. "Ich schweig' wie a Stoan! Aber gellen S': schön war's halt doch! Ja — so'n richtiger Minkner Fasching, aagaah! — Und sur's Markerl dant i halt schön. Jehr geh' ich in den "Augustiner", ich bab 'nen bollifchen Durft! & Dag muß ich haben

und a Bufferl von mein' Chap." "Na, jo geh' halt! — und laß bir beibes ichmeden: b' Mag

und 's Bufferl." Bom Burgerfteig berüber flang Annies helle Stimme. "Ach, ba ift ja Bapa!"

Gufti bielt rafch bie Maste vor's Geficht und rief erichroden "Beffes - 's gnabige Fraulein." - Und rafch entschwebte ber blaue Domino ins Dunfel ber Racht. Auch Bud fam bergu und fragte neugierig, wer ber

"Da fagft lang fragen", erwiberte Birkbeimer, "bas verrat ich net um eine Million." Er lachte fo unbandig, bag ihm die Tranen über bie bartigen Wangen follerten - lachte noch, als er mit ben anderen ichon bas Bestibut bes "Cafes Luitpolb" betrat. Dier erft fand er vorübergebend bie Burbe wieber, bie feinem graflichen Stande entsbrach. Aber fie verflog raich wieber und machte einem gematvollen Sumor Blat; benn in ben lichterfüllten Brunfraumen feierte Bring Rarneval feine letten Triumphe. Man fag an ben fleinen Marmortifden bicht beifammen - eine ziemlich auserlefene Wefellicaft. Denn ber Gintritt in biefes Barabies ber Freude batte jeben einen blaufen Golbbenar gefoftet: inmitten aller Marretei berrichte baber ein bor-nehm-gebampiter Ion. Man feierte bier einen Abichieb - bas Berllingen ber biesjahrigen Rarrengeit, ben aufjubelnden Schlugeines froblichen Lebensreigens!

Der Ranch ber Bigaretten bing gleich grauem Morgennebel awischen ben ichlaufen Säulen und berbunfelte ben Golbglang ber Bogen und ber fasiettierten Dede; ein ichwuler Dunft von Raffee, Bunich, Wein und Bier lag über ben murmeluben Bechern. Einzelne Masten luchten ben ersierbenden Freudensunfen

aufo neue augufachen, ohne daß es ihnen gelang: die faben Spaffe zweier Clowns wurden mitleibig belächelt; ein Birettenbaar ichling ein Rab und erntete Sohngelächter - ba frochen fie traumfelig in eine Ede und füßten fich. Bud, ber hofnarr, lie ftraurig bie langen Zipfel feiner

Schellenkappe bangen und jeniste: "Jeber hat fein Mabel — nur ich bin mutterseelenallein! Bas jang ich armer Narr an? — Weiß Gott, jest brut' ich das Ei des Kolumbus and."
"Dummkopi", lachte Birtheimer, "trint' und halt 'den Schnabel! Das ist aller Zecher beste Weisheit!"

Beutschland auf die Dauer nicht retten, wenn bas beutsche Bolt burch die unguchtige frangosische Mobe weiter entsittlicht, burch eine frangosische Schulvolieit weiter entdriftlicht, durch die frangofifche Entheiligung ber driftlichen Che weiter entvolfert, mannt wird. Mögen Soch und Riedrig erkennen, worin die Kraft unferes Bolfes beute noch liegt, wodurch sie in Zufunft erhalten werden nuß. Der Kampf gegen die Entsittlichung des Bolfes, gegen die Entsittlichung des Bolfes, gegen die Entsittlichung des Programm eines jeden deutschen Patrioten sein.

Mit anderen Borten: Deutschland wird driftlich bleiben, driftliche Bucht üben, ein driftliches Familienleben führen — ober es wird von ben Bolfern, die es umringen und be-Spectator. neiben, gertreten werben.

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Erenge wurben ausgezeichnet: Unteroffizier b. R. Lubwig Brepohl (56er). - Unteroffizier Silli Retter-Unteroffizier Edilangenbab (80er). — Leutnant b. A. Aboll Menges - Unterlieberbach. - Mustetier Radn - Münfter i. I. - Refervift Mollath - Munfter i. I. - Offisierftellvertreter Dberbahnaffiftent 30fc Biesbaben (87er).

Rad einem Berichte des ftellvertr. Generalfommanbos wurben noch folgende Auszeichnungen (Gifernes Rreug) verfeilt:

Bom Ref .- Inf .- Regt. 80: Major Berner (Unteroff .- Borichule Weilburg); Oblt. b. L. Lotidius (Rav. 1); bie Leutnants b. Rei. Frit, Ded und Aurandt; Die Majore Cramer (Bill. Regt. 80) und Frhr. v. Lersner; Stadsarzt d. A. Dr. Santlus; Unterarst Dr. Bachem; Bizeieldw. Müller (1. St.); Ref. Kubn, Ludwig (1. K.); die Unteroffiziere Caefar und Knoche (2. K.); Wehrmann Roll, Abant (2. R.); Unteroff. b. R. Quirenbach (3. R.); Behrmann Bers, Josef (3. R.); Bizefeldw. b. R. Goes (4. R.); Gefr. (Sornift) Gers (4. K.); Bigefelden, Benner (5. K.); Wehrmann Bilbesheim (5. K.); Unteroff, b. R. Leufel (6. K.); die Befr. b. R. Derold und Sturm (6. K.); Wehrmann Barth (7. K.); Unteroff, Sebastian (7. K.); Bizefeldw. Bechtolb (8. R.); San-Unteroff. Abolf Kraus (8. R.); Krantentrager Rabn (8. R.); Felw. Brudner (M. G. R.); Wehrm. Greif (M.-G.-K.); Unteroff. Foucar (9. K.); Wehmann Rubell (9. R.); Ref. Wiegand (9. R.); Unteroff, Gifenbach (10. R.) Gefr. Benber (10. R.); Unteroff. Jahn (11. R.); Behrmann Riegemann (11. K.); Bizef. Roß (12. K.); Wehrmann Otto Mofes (12. K.)

Bom Rei.-Inf.-Regt. 87; Lt. a. D. b. Franfenberg; bie Leutnants b. R. Seine und Commel: Bigef. Offig.-Stellvertr. Ballin (1. R.); Wehrm. Bregler (1. R.); Bigef. Erhmelgeifen (3. R.); bie Wehrmanner Fifcher, Liebig Steigerwald und bermann (2. A.) bie Gefr. Schmidt (3. R.), Svornhauer und Rnaup (5. R.); Bigei. Offig. Stellv. Müller (6. K.); Die Unteroff. Müller und Leigbach (6. K.); Beubel (8. K.); Behrm. Benner (8. K.); Bizef. Offig. Stellvertr. Gunfel (9. K.); Gefr. Gedlmaber (9. K.); Unteroff. Groß (9. R.); Ref. Gathing (9. R.); Jelbw. Buich (10. R.); die Wehrmanner Ahmann und Fauft (10. ft.) und Schmidt (11. ft.); bie Unteroff Stabler (11. R.); und Sartmann (12. R.); Can. Gefr. Biabler (12. R.); bie Gefr. Schneiber, Biefer und Grote (11. R.); Unteroff. Bing (1. R.); Dberargt b. R. Dr. Geit; Lt. b. R. Achler und Unteroff. b. R. Klinfe (5. R.).

Bom Ref. Inf. Regt. 81: Die Ctabbargte Dr. Broderhoff und Schufter; Spim. Cibis; Bigej. Difig. Stello. Rolb (Abj. I); Spim. Ofterwald, Unteroff. Sans Miller (1. R.); Ref. Rierhoff (1. R.); Die Wehrmanner Abams und Schafer (2. R.); Gefr. Blet (3. R.); Ref. Sade (3. R.); Gefr. Schmidt (4. R.); Ref. Sofcheidt (4. R.); Gefr. Binfel (8. R.); Lt. b. R. Bolter; Bigf. Dies (9. R.); Gefr. Schäffner (9. K.); Bigef. Ban (10. R.); Gefr. Muller (10. R.); bie Bigef. Bohner (Offig. Stello.) und Thomas, jowie Gefr. Welfch (11. R.); Unteroff. Ceipp und Gefr. Bfaff (12. R.); San. Unteroff. Braun (2. Batl.); Oblt. Cachge (3nf. Gleat. 87); Lt. Maller (3nf. Regt. 81): Bigef. Dffig. Stello. Reifel; Ref. Bangard und Ref. Sornift Schneider (5. R.); Unteroff. Robler (6. R.); Lt. b. R. Ederich; Bigef. Offig. Stello. Mener und Gefr. Reurath (7. R.) jowie bie Behrmanner Eder (8. Komp.) und Thielmann (12. R.)

Bom Rej. Inf. Regt. 88: Bigef. b. R. Schmidt, Unteroff. b. L. Bringbach, die Wehrm. Koelich und Mehger (6. K.); Erber und Jafob Sahn, Unteroff. Schönfeld und Bigef. Rupp (8. R.); Unteroff. b. L. Rich, Ref. Bernharb und Gefr. Sattler (5. R.); bie Unteroff. Traut, Wernet und Kriegbaum, fowie bie Wehr-manner Rebrt, Erhard, Beller und Falter (7. R.); Wehrmann Steinfurth (6. R.); Lt. b. R. Sartte, Die Bigef. b. R. Rorber und Mobbe (3. K.); Behrm. Böhm (3. K.); die Unteroff. Schneiber (2. K.) und Dietrich (4. K.); Gefr. Walfmus (1. K.); Lt. Roefler (Füf.-Regt. 80); Unteroft. Simmelreich (1. R.); Die Gefr. 3hl (3. R.) und Seifel (4. R.); Die Lt. b. R. Weeber und Sogen; Bizef. b. R. Lindenbach (3. Batl.); Gefr. Delfer (9. K.); Feldw. Firmenich (12. K.); Ref. Müffer (12. K.); Unteroff. d. L. Ließ (13. K.); Stabsarzt d. R. Pfifter; Wehrm. Jatob (4. K.).

Kartoffelstatistik

Daing, 16. Nov. Um ber in ber Stadt boppelt empfindlichen Kartoffelnot entgegenguwirfen, bat bie Burgermeifterei Die Anordnung getroffen, bag in den jum Stadtgebiet gehörenben Bororten bie gesamten noch lagernben Rartoffelvorrate ber Brobugenten burrch ftabtifche Beauftragte feftgeftellt werben. Die Brobugenten felbft wurden aufgeofrbert, ibre Borrate auf ben Ortoverwaltungen anzugeben. Dies geichah bereits am Camotag. Die gemachten Angaben werben burch bie Beauftragten ber

Stadt in den Rellern nachgepruft. Die Brodugenten haben gleich. Beitig ihren eigenen Bedarf für ben Saus- und Biebftand fowie an Caatfartoffeln angugeben. Die uber biefen eigenen Bedarf binausreichenden Borrate muffen alsbalb bem Konfum gugeführt werben. Wegebenenfalls findet die Enteignung burch bie Stabt ftatt. In biefem Falle merben ben Landwirten 6.50 Mart für bas Malter gezahlt und bie Rartoffeln bann burch ftabtifche Bedienstete mit ftadtifchem Gubrwert abgeholt, um ben Raufern in der Stadt gugeführt gu werben. Die gleiche Dagnahme ift auch in anderen Orten Rheinhelfens bereits im Gange. Roln, 18. Nov. (Sochitpreife für Kartoffeln.) Auf eine

bom Oberburgermeifter Ballraf an ben Staatsfefretar bes Innern gerichtete Depeiche ift folgende Antwort eingegangen: "Borlage über Festfehung von Sochstpreifen für Kartoffeln ift bem Bunbesrate jugegangen. Staatsfefretar bes Innern, in Bertr .: Richter."

Mus ber Schweis, im Rov. In ber nachften Beit treffen rund 3500 Wagen gu je 200 Bentuer Kartoffeln aus Solland hier ein. Die größte Angabl ber erforberlichen Bagen ftellen bie ichweizeriichen Bunbesbahnen. Die für biefe Transporrte aus-gesuchten Bagen tragen bie Anschriften: "Ausschlieflich für Kartoffeltransporte ber Schweizer Regierung aus Solland nach ber Solland hatte in biefem Jahre eine ausgezeichnete Kartoffelernte; einschließlich ber Fracht wird fich ber Bentner auf reichlich 4 France ftellen.

Aus Wiesbaden

Auszeichnung

Gurft ju Schaumburg-Lippe bat feiner bier lebenben Tante, ber Bringeffin Glifabeth gu Schaumburg-Lippe für ibre aufopfernbe Tatigfeit im Liebesbienft bie Mititar-Berbienftmebailte verlieben

Die Jahresversammlung

ber Franen- u. ber Manner-Ortsgruppe bes "Bereins für bas Deutschtum im Ansland" bat Dienstagabend ftattgefunben. Der Borfigenbe gab im Unichluf an ben gebrudten Sahresbericht bes Geiamtvereins iftr 1913 eine lleberficht fiber bie Lage bes Deutschtums in Defterreich-Ungarn, ben Balfanlandern und in ben gablreichen Staatsgebieten, in benen Deutsche als frembe Untertanen leben: freilich mußte er immer wieder betonen, baft bas Schicffal ber meiften biefer unferer Landsleute wie unfer eigenes bon bem Ausgang bes Arteges abhange. Die umfangreiche Tatigfeit bes Gefamtvereins wurde furs gefchiloert und ber Birtfamfeit bes Lanbesverbaude und ber Ortegruppe Erwahnung geian. Der Bertreter bes Landesverbands auf ber Leipziger Tagung bes Bereins um Pfingften, Brofeffor Gpamer, berichtete über biefe gut befuchte Berfammlung und hob insbesondere die Beratungen ber bortigen Frauentagung berbor. Den Bericht über Die Tatigfeit ber Frauenortegruppe trug Frau Berber bor, Die babei bem lebhaften Buniche Ausbrud gab, bag auch in biefen ernften Beiten, bie fo bobe Anforberungen an ben Gingelnen ftellten, bie Beihnachtogabe ber Frauen fur bie beutiden Rinbergarten in Bohmen nicht vergeffen werbe. Brofeffor Range erftattete ben Raffenbericht ber Mannerorisgruppe und bes Lanbesverbands; bie Borftanbe beiber Ortegruppen wurden fodann wiedergewählt. Dit bem Ausbrud ber Boffnung, baf ber Berein im nachften Jahr feine Mitglieber nach ruhmvoll beenbetem feriege im Frieden wieder um fich versammeln tonne, ichlog ber Borfipenbe

Speifung bedürftiger Schulfinder

Der Biesbabener Berein fur Speifung bebutftiger Schulfinber bat bie feit Bahren ansgentte Tatigfeit ben Beitverhaltniffen entiprechenb erweitert und fprift jest neben ben fruber unter feiner Obhat fiebenben Rinbern auch eine große Schar von Ariegerfindern. Lettere werden von ber Abteilung 4 bes Arcistomitees vom "Roten Areug" dem Berein überwiesen. Die Abteilung 4 tragt bie tarifmagigen Roften, Die Rinber genießen aber burch ben Berein bie Borteile bes Aufenthaltes in ben behagliden Raumen, ber Aufficht und Gurforge ber Borfteberinnen und Leiterinnen. Steingaffe 9 wird bas Gffen von ber ftabtifden Speifeanftalt bezogen, aber für bie Rinber in gefonderten Raumen unter Aufficht bes Bereins verabreicht. Unter ben 135 bort taglich verfoftigten Rinbern finb 58 Ariegerfinder. Schwalbacher Strafe 7 wird vom Berein im eignen Betriebe ein fur Rinber geeignetes Mittageffen bergeftellt. 250 Coulfinder, barunter 120 friegerfinder nehmen baran teil. Die Stadt bat durch ibren Buidug bie Möglichfeit gegeben, bie Raume auf langere Beit au mieten. Inbeffen erwachfen burch bie Steigerung ber Bebensmittelpreife bei ber großen Angahl Kinder bem Berein Ausgaben, die über feine Krafte binausgeben. Ber aber einmal beobachtet bat, mit welcher Freude und welchem Wohlbehagen bie Rinberichar ibr Mittagemahl verzehrt, ber wird ficherlich biefem Zweig fogialer Fürforge fein befonberes Wohlwollen gumenben. Der Borftand bittet herglichft um Gelbipenben, Die bon ber Borfigenben, Frau Dberftaatsanwalt Laus, Gortheitrage 3, ber Schahmeifterin, Frau Landgerichtebireftor Reigert, Martinftr. 11, fowie von ber Raffauifchen Landesbant entgegengenommen werben.

Sorgfältiger verpaden!

Die Schweizerifche Boftvermaltung ,bie ben Boftverfehr mit ben beutichen Ariegogefangenen in Franfreich vermittelt, führt Rlage barüber, bag bie als Briefe versandten Schachtelchen aus Karton mit Bigarren ufm. für Rriegsgefangene oft icon in ber Schweig beichabigt eintreffen. Es tonne elten ein Bofffad entleert werben, ohne bag babei Erummer von folden Schachteln fowie gerbrochene Bigarren und Bigaretten berausfallen. Die beutiden Abfenber follten baber auf befonbers haltbare Berbadung ber Liebesgabenbriefe an Rriegogefangene um fo mehr Bedacht nehmen, als biefe Genbungen burch gabireiche Sanbe geben, bis fie gu ben Rriegsgefangenen gelangen.

Rotes Arens

Bom tommanbierenben General des 18. Armeeforps bat bie 20bt. 3 folgenbes Schreiben erhalten :

"Im Laufe bes Monats Oftober find bem Armeeforps von bart auferordentlich reiche Genbungen an Liebesgaben jugegangen, namente lich bie burd beren Ruthe jugeführte große Genbung von Bollfachen. Tabaf und Bigarren. Es ift bamit erreicht worden, bag wohl jebet Mann bes Armeeforpe jest mit warmen Unterfleibern ausgestattet ift. Es ift mir ein aufrichtiges Beburfnis, bem Biesbabener Roten grent im Ramen bes mir unterftellten Armeeforps meinen aufrichtigften und

berglichften Dant auszufprechen." Bugleich teilt ber tommanbierenbe General mit, dag ein besonberet Bebarf fich augenblidlich noch geltend macht in Fingerhandschuben, fobann aber an großeren, feften Tafchenmeffern und fleinen Laternen mit Rergenbeleuchtung, Die gur Bermenbung in ben Schitzengraben unbedingt erforberlich ericheinen. Ber bon ben genannten Dingen einiges ichenten will, wird gebeten, fie bem Roten Rrens, Abteilung, 3 baldigft gu fiber-

Das Kreistomitee bom Roten Kreus, Abteilung 1 fucht noch Damen und herren gur freiwilligen Mitarbeit. Bu melben im Rat. Golob Bimmer 290, Musfunft über Bermundete.

Deutscher Flotten-Berein, Propinzial-Berband für Raffan, Biesbaden, Tannusftrage 18 Liebesgaben für die Flotte

Da bas Arcisfomiter vom Roten Rreus, Abteilung 3, ju Biesbaben in bantenswerter Beife auch bie Sammlung von Liebesgaben fur unfert Seelente mit übernommen bat, batte fich bisber eine besondere Samme lung unferes Alottenvereins erübrigt.

Run tommt aber die Weihnachtegeit beran und es ift angebracht, baß unfer Glottenverein auch fich an einer Beibnachtefpenbe fur unfere Marine betriligt.

Ihre Majeftat bie Raiferin, Ihre Konigliche Sobeit bie Bringeffin Gitel Friedrich, fowie ber Genat der freien Sanfeftabte Samburg und Bremen, haben ben Schiffen, ju benen fie in einem Batenberhaltnis fteben eine Weihnachtsipende gugebacht. In abnlicher Weife wollen nun auch bit Brovingbeborben baw. Magiftrate ber Patenfiabte vorgeben.

Uns iallt bie Aufgabe gu, bem Linienfdiff "Raffau", unferem Paten-ichiff, eine Weibnachtsivende ju übermitteln. Es foll bies in Geftalt eines Buiduffes gu ben inr bas Weihnachtofeft ber Mannichaften bestimmtten Chiffsmitteln erfolgen. Bir bitten baber unfere Mitglie, der einen außerorbentlichen Beitrag für biefen 3med und gufommen gu laffen, ober ben Betrag ber Raff. Lanbesbant auf bas Konto bes Flotten-Bereins ju fiberweifen.

Beigen wir unferen tapferen Seeleuten, baf auch wir ihrer in Trent gebenten und voll Bertrouen auf unfere junge opferbereite Flotte bliden Steben wir boch unter bem frifden Ginbrud bes Erfolges, ben unfere Aussandsfreuger bor Canta Maria gehabt baben, bie viel umftrittenen Auslandfreuger, fur beren Bau ber Alotten-Berein in ben lehten Jahren mit besonderer Energie eingetreten ift.

Beitere Beibnadtogaben fur Die gefamte Flotte find febr erminicht. insbesondere wollene Untersachen, fowie Tafchenmeffer, Boftfarten, Bleiftifte, Rotigbucher, Schololabe, Bigarren und Tabal. Bir bitten folde bet Mbteilung 3 bes Areis-Romitees bom Roten Breug im Golog, Mittel bau, an Werftagen, vormittage swiften 9 und 12 Uhr und nachmittage mifchen 3 und 6 Uhr, abguliefern, eventuell mit ber Boft einzufenben Sie werben von ba aus unmittelbar ben Cammelftellen für freiwillige Liebesgaben ber Raiferlichen Marine fiberfandt merben.

Schlieflich bitten wir auf Anregung ber Brafibialgeichafteftell und bie Ramen ber Mitglieber mitguteilen, welche ben Selbentob fure Baterland gestorben find. Es foll ein befonderes Gebentblatt für unfere gefallenen Mitglieber errichtet werben.

Der Borfigende: Frbr. bon Lunder, Bigeadmiral, Tannneftr. 18.

Die öfterreichische Ariegoanleihe

Wie in Deutschland neben ben Kapitaliften auch alle anberen Boll freise fich an ber Kriegsanleihe beteiligt haben und nicht julest besonber auch bie großen Organisationen, fo wirfen jest bie gleichen Rrafte auch in Defterreich. So hat der Deutschnationale Sandlungsgehilsenverband, Sie Samburg und Bien, ber fich mit erheblichen Summen an ber Rriegeanleib bes Dentichen Reiches beteiligt hatte, jest auch 20 000 Rronen far bit Ariegeanleihe Defterreiche gezeichnet. Er beweift baburch, baf er an bab größere Deutschland glaubt.

Die Stellenlofigfeit in den faufmannifden Berbanden

Gur bie Ariegegeit find bie Stellenlofentaffen ber Berufspereine ron besonderer Bebentung. Das Reichearbeiteblatt, bas bom Raiferliches Statistiften Unt berausgegeben wird, bringt in feiner Ineten Rummit eine Ueberficht über biefe Leiftungen ber Berufspereine im britten Biertel jahr. Demnach haben die brei großen faufmannifden Berbande in Dicien Beitraum 151 019 Mart an ihre ftellentofen Mitglieber ausbezahlt. Und swar ber Deutschnationale Sanblungsgehilfen-Berband (Samburg) 744 Berionen 70 752 Dt., ber Berein far Sanblungefommis von 1858 Samburg) an 697 Berjonen 38 469 M., und ber Berband Deutider Sandlungogebilfen (Leipzig) an 533 Berfonen 41 798 90. 3m piertes Bierteljahr werben zweisellos an bie Stellenlojentaffen aller Bernfsverein noch bobere Unforberungen gestellt werben, weil erft in biefem Bierte jahr bie Einwirfungen bes Krieges voll in bie Erscheinung treten

Sanbelbregifter

In bas Sanbeleregifter M. Rr. 569 murbe bei ber Bfeiffer & Co." eingetragen: Die Brofura bes Bernbard Liebmann. Rarl Bajad, Anguft Schaeplein und Wilhelm Pfeiffer ift erlofchen. Gefellichaft ift aufgeloft. Liquidatoren find: 1. ber Bantbireftor a-Simon Baer ju Biesbaben, 2. ber Juftigrat Dr. Jünger ju Biesbaben

Bon ber gefürchteten grauen Afchermittwochstimmung mar inbes in ber Stadt nicht viel zu feben; alles brangte gur Arbeit und die Bummler und Bflaftertreter waren biefelben wie an anderen Tagen. In ben fconen Mandner Rinbeln ichien bie Freude über bie entichwundenen Faicbingeberrlichfeiten noch leife nachauschwingen; er borte, wie ein blutjunges Ding mit lachenben Lippen vergnugt vor fich binfummte:

Schau, i bin a gem's Dabel; Alles hab i bis aufs Lest, Um ben Domino verfest!

Canbow burchtoftete noch einmal bie Erinnerungen an ben Faiding und ein belles Ritingen ging burch feine Geele; aus bem Chaos feiner Erlebniffe ftieg lichtvertfart bas icone Dundener Rinbl empor, beifen Bilb er malen wollte. Bei biefem Gebanten begann fein berg rafcher gu ichlagen.

Der Binfel lag ihm heute ichwer in ber Sand; er batte feine rechte Luft gur Arbeit; ber Anblid ber leeren Atabemiefale wirfte eben auch nicht ermunternd - und fo verließ er icon por 12 Uhr feine fible Ginfamfeit, promenierte im Englischen Garten, nahm einen Imbif gu fich und fuchte Brofeffor Birf. beimer in ber Maffeiftrage auf.

Der Simmel hatte fich feicht bewollt; die blaffe Binterfonne bing wie eine eleftrifche Bogenlampe gwijchen ben Bolfen und rotete ibre Ranber, bag es ichien, ale wollte fie ber Belt einen neuen Rofenmontag berfünden.

Beim Softheater traf Canbow auf Bud, ber bem Sofbranhaus guftenerte. "Gerbus!" rief biefer. "Geftern bat mich ein hunderl biffen, jest will ich ein paar haar auf die Wunde Begen - brunten am Plati! - Geb'n S', fan G' g'fcheit und fimmen @ mit!"

"Danle", verfehte Canbow fühl. "Ich will bei Professor Birtheimer anläuten

"Na, fo lanten & halt an! 3ch geh' berweil babin, wo man mit Maffrigen s'fammenlauten tut. - Ginen Durft hab' ich - wie ein Balfifch. Abjes!" - Er eilte fpornftreiche bem Rationalbeiligtum ju, mabrend Canbow burch die Berufa- und Theatinersur Maffeiftrage ging.

In Birfheimers Wohnung mußte er breimal anlauten, ebe

biefer ericbien und öffnete.

Er war in hembarmeln und qualmte aus einer Stummelpfeife. "Ereten & herein", fagte er, "und enticulbigen & mich. 3d bin eben beim Umfleiben. Meine Rachtigallen ftreifen beute und ba habe ich tuchtig ausgeschlafen."

"Jest will ich nach Bogenhaufen binauspilaern. Dort habe ich eine Billa gemietet, baß ich an ben freien Rachmittagen und

am Abend ausruben fann. Wenn man bes Tags acht Stunden ober auch gebn - Rlavier pauft und fich beifer gefungen balbann muß man wenigstens abende Rube haben, fonft reifen be Rerven und man geht taput. Wenn Gie Luft haben, mitib fommen, freut es mich bon Bergen, Annie und bie Rochin find fce feit 11 Uhr braugen -"

Candow nahm die Einladung mit Freuden an und Bir heimer vollendete feine Toilette. "Der Spaziergang wird mit gut tun", planderte er babei: "Denn die Bittelsbacher Grafen wurde famt allem Klimbim bes Faichings ift mir fatrifch in bie Anochen gefahren und mein Schädel brummt wie eine Balgeige. Ra, bas muß ichon jo fein! — Das gehört in Münche gum Afchermittwoch wie bas Amen gum Crebo. Das find Die Ball gloden, berfteben Gie? - Aber fafrifch grob lauten fie Die Saften ein.

Gine halbe Stunde fpater burchquerten fie ben pofgarte und bogen in die Bringregentenftrage ein. Druben im rollte die Conne wie eine feurige Rugel über bem Marimifianent hinweg, der Simmel farbte fich mit rofiger Glut und die Boiles trugen goldene Camne.

"Bie fcon!" rief Birtheimer. "Ein Sterben bes Tages it Glang und Schönheit! Das Abenbrot ruht wie eine golbene Kront fiber ber Ctabt."

"Das ift aber auch bas einzige Schone in biefem Stadtiel erwiderte Candow. "Ich finde diese Strafe nuchtern und tot ,. Sie ift erft im Entsteben", verteidigte Birtheimer feine Raterftabt und beren Bauberen.

"Gewiß", fagte Candow. "Aber schon im Entsteben folls ben Keim ju einer Weltstraße in sich tragen. Gine triumphalis follte fie werben, fo wie bie Siegesallee in Berlin

"Ja — Berlin — ba herricht freilich ein Zug ind Großt Da ift bie gange Riesensumme beutscher Intelligens, beutsche Arbeit und Runft, aller Reichtum und alle Kraft bes beutide Bolles tonzentriert. Das macht, weil fie Reichshauptliadt ! Dort halt der Raijer Sof! Dort ift ber Reichstag, die Borfe furgum: bas berg Bentichlands! - Bir find hier boch etwas bie Peripherie geriidt -"

"Auch Munchen hat seinen Sof, seine Monumentalwerte fein reiches Kunftleben - aber es ift eben feine Zwei-Millione ftadt wie Berlin. Der Bug ins Große fehlt. Diefe Strafe ein Beweis bafür. Das reiche Geiftes- und Runfeleben geb Stadt follte fich in ihr fpiegeln, bas Siegel ber neuen get auferbrudt werben."

(Gortjebung folgt.)

Sarby von Canbow faß in feiner gangen feubalen Korreftheit inmitten bes Mummenichanges, laufchte bem erichlaffenden Rhuthmus des Münchener Baichings und bewunderte Annie, bas bergige Münchner Rindl. Unnie hatte trop ber vorgeichrittenen Beit ihre Munterfeit bewahrt; ibre Mugen waren blant und hell und ibr Laden flang frijd und bergerquidend. Und als bie echte Milndener Rote erft fcudidtern, bann laut und fraftig angeschlagen murbe, frimmte fie froblich mit ein. Bon bellem Jubel burchglüht, ichwang fich ber Somnus

ber Freude, Die Rationalbomne Münchener Gemutlichfeit burch ben Caal:

"Co lang der alte Beter am Betersplat noch fteht, Co lang die grune Ifar burch b' Munchener Stadt noch geht; Co lang ba brunt' am Biat noch ftebt bas Sofbraubans, Co lang ftirbt bie Gemfitlichfeit in "Minta" nimmer aus!"

Die Glafer und Taffen raffelten - ein fraftiger Calamander wurde gerieben und jeder jeuchtete feine Rehle grundlich an. Birtheimer tat bies fo grundlich, bag fein Glas beständig feer war; ba ichalt er gornig auf die lafterhaft fleinen Trinfgefage. Bum Glude für ihn entbedte Annie irgenbwo einen boben Magirug, ben ein vergeftlicher Rarr gurudgetaffen hatte. Gie

fdmentte ibn tudtig aus und ließ ibn am Faffe fullen. Das überichaumende Combol bes Munchener Durftes in ber Rechten bochhaltend, fdritt fie lacelnd burch ben Mittelgang; von ihrem Liebreis bezwungen, rief es von allen Geiten: "Schaut nur bas Minchener Rindl an! - Es lebe boch!" -Annie lachte und ichwang grugend ben Arug

Da war fie auch icon umringt und jeber wollte trinfen; ber Strug ward leer und mußte zwei-, breimal gefüllt werden. Birtbeimer lief lachend bingu, rif fein Mabel und ben Magfrug an fich und rief: "Solla - bas ift mein Eigentum, i bitt' fcon!" Und er geleitete Annie zu bem fleinen Tifche, an bem

Canbow und Bud fagen, und ber Krug machte bie Runbe. Babrend Canboin bem Gelt guiprach und Annie nur wenig nippte, lieferten lich ber Graf und fein Sofnare eine frobliche Bierfolacht. Das ging fo fort, bis ber Morgen graute. Dann erlofden Die Lichter und bie Gafte gingen davon

Balete icone Fafchingezeit >-Bring Karneval war tot.

2. Rapitel

Ein leifes Schabelbrummen erinnerte Sarbn bon Canbow nad feinem Erwachen an Die burchichwarmte Racht und an ben Minchener Saiding; aber völlig intalt begab er fich gur Atabemie, um wenigstens feine Bflichtfrunden abzufigen.